

Siegfried Stern

1942 nach Theresienstadt deportiert.

Siegfried Stern wurde am 1. September 1872 in Horb geboren. Er war der Sohn des Gründers der Mechanischen Kleiderfabrik Stern in Horb, Lippmann Stern aus Niederstetten und der Regina Gideon aus Mühlen. 1898 heiratete er in Augsburg Mina Leiter aus Buttenwiesen und trat dann in die väterliche Firma ein.

Das Ehepaar hatte fünf Kinder: Sali, geboren 1899, Karola, geboren 1901, Johanna, geboren 1902, Alice, geboren 1904 und Fritz, geboren 1912. Die Familie wohnte in Horb in der Neckarstraße, wo Siegfried Stern sein Textilgeschäft betrieb. Seine Frau Mina starb schon 1923 und ist auf dem jüdischen Friedhof in Horb begraben. Den Kindern Sali, Karola und Fritz gelang die Flucht in die USA. Die Tochter Alice, verheiratet mit dem Horber Kaufmann Viktor Esslinger, wurde mit ihrem Mann und dem kleinen Sohn Helmut im Dezember 1941 nach Riga deportiert. Schon im Juli 1941 hatte Siegfried Stern mit Tochter, Schwiegersohn und Enkel Horb verlassen und nach Rexingen umziehen müssen, da sich in Horb keine Juden mehr aufhalten durften.

Am 26. September 1942 wurde Siegfried Stern von Theresienstadt nach Treblinka deportiert und ermordet.



Siegfried Stern vor seinem Textilgeschäft in der Neckarstraße 39 in Horb.